



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Finanzminister Lindner konstatiert, dass Deutschland ein Ausgabenproblem habe.
- Berlin: Deutsche Start-Ups konnten im 3. Quartal 50% mehr Kapital einsammeln als im Vorquartal (2,5 Mrd. EUR, laut KfW höchster Wert seit dem 2. Quartal 2022).
- Peking: Chinas BIP legte mit 4,6% im Jahresvergleich etwas stärker als erwartet zu. Industrieproduktion, Einzelhandelsumsätze und Arbeitslosenquote setzten unerwartet positive Akzente.
- Washington: Die Chefin des IWF erwartet auf Jahre nur moderates Wachstum des Welt-BIP.

EUR

Deutschland: Auftragspolster der Industrie sinkt

Das Auftragspolster der Industrie ist per August laut Statistischem Bundesamt dünner geworden. Die Bestellungen sanken um 1,0% im Monatsvergleich. Im Juli hatte es dank Großaufträgen außer der Reihe den ersten Zuwachs seit Dezember 2023 gegeben. Im Jahresvergleich nahm der Auftragsbestand inflationsbereinigt um 4,7% ab.

EUR

Deutschland – IMK-Studie: Trump-Wahl würde Wirtschaft Deutschlands bremsen

Eine Wahl von Trump zum US-Präsidenten könnte laut IMK-Studie das Wachstum der deutschen Wirtschaft um rund 1% in den ersten zwei Jahren nach Einführung verkürzen. Daneben belastete es auch das Wachstum der US-Wirtschaft als auch der Weltwirtschaft.

EUR

EZB senkt Leitzins wie erwartet

Erwartungsgemäß senkte die EZB die Zinsen um 0,25% (jetzt Leitzins 3,40%, Anlagezins 3,25%). Die Politik bleibt grundsätzlich restriktiv. Man werde datenabhängig agieren. Vorfestlegungen gebe es nicht. Die EZB konstatierte konjunkturelle Schwäche in der Eurozone.

KOMMENTAR

So ist es!

Ein kleiner Lichtblick (Kapitalstock)!

Positiv, siehe Datenpotpourri

Kenntnisnahme erfolgt

Kritisch!

Kritisch

Positiv, Verbalakrobatik folgte dem bekannten Skript! Fakt ist: Erst das Momentum des Anstiegs, dann des Rückgangs der Inflation unterschätzt!

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS		
EUR-USD	1.0812	-	1.0873	1.0826	-	1.0839	Negativ
EUR-JPY	161.86	-	162.76	162.35	-	162.70	Neutral
USD-JPY	149.47	-	150.32	149.88	-	150.28	Positiv
EUR-CHF	0.9354	-	0.9386	0.9378	-	0.9386	Neutral
EUR-GBP	0.8318	-	0.8353	0.8319	-	0.8327	Positiv

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 18.700 Punkten
- Ab 18.850 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	19.583,39	+150,58
EURO STOXX50	4.945,41	+26,76
Dow Jones	43.277,30	+176,40
Nikkei	39.038,16 (05:58)	+126,97
CSI300	3.817,80 (05:58)	+29,58
S&P 500	5.841,88	-0,93
MSCI World	3.737,87	+2,58
Brent	74,51	+0,03
Gold	2.710,00	+33,00
Silber	31,98	+0,42

TV-TERMINE/VIDEOS



[FTD Hellmeyer der Woche KW 42](#)

[Video mit Börse Online](#)

Märkte: EZB senkt um 0,25%, Gold mit neuem Rekord - Deutschland: Auftragspolster der Industrie sinkt - IMK-Studie: Trump-Wahl würde Wirtschaft in Deutschland bremsen

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0838 (05:33 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0812 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 149,92. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,48. EUR-CHF oszilliert bei 0,9384.

Märkte: EZB senkt erwartungsgemäß um 0,25%, Gold mit neuem Rekord

Der Finanzmarkt reagierte verhalten auf die erwartete Senkung des Leit- (jetzt 3,40%) und des Anlagezinses (jetzt 3,25%) um jeweils 0,25% seitens der EZB.

Die Verbalakrobatik seitens der EZB entsprach exakt unseren Erwartungen. Die Politik bleibt grundsätzlich restriktiv. Man werde datenabhängig agieren. Vorfestlegungen gebe es nicht. Die EZB konstatierte konjunkturelle Schwäche in der Eurozone.

Fakt ist, dass die EZB erst das Momentum des Anstiegs, dann des Rückgangs der Inflation unterschätzte! Fakt ist, dass der positive Realzins jetzt mit 1,60% weiter prohibitiv hoch ist. Passend wäre eine restriktive Politik mit einem positiven Realzins in Höhe von 0,5% - 1,0%.

Der DAX markierte im Tagesverlauf zunächst einen neuen Rekord bei 19.675 Punkten, der dann abverkauft wurde. Dieses Muster wiederholt sich in jüngerer Zeit häufiger und darf als ein Mangel an „Euphorie“ interpretiert werden. Das Motto lautet: „Climbing against a wall of worries!“

Das Datenpotpourri (siehe unten) lieferte fortgesetzt entspannte Daten von der Inflationsfront (Eurozone, Japan). US-Daten lieferten divergente Signale (Einzelhandel besser, Industrieproduktion enttäuschend). Chinas Datenkonvolut war besser als vom Markt unterstellt.

Der Rentenmarkt korrigierte allen voran in den USA. Dort ergab sich eine Fokussierung auf die positiven Datensätze. Gold (neuer Rekord!) und Silber waren die Gewinner des Tages

Aktienmärkte: Late Dax +0,43%. EuroStoxx 50 +0,54%, S&P 500 -0,02%, Dow Jones +0,41%, US Tech 100 +0,09%

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:05 Uhr: Nikkei (Japan) +0,07%, CSI 300 (China) +0,78%, Hangseng (Hongkong) +0,75%, Sensex (Indien) -0,50% und Kospi (Südkorea) -0,53%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,20% (Vortag 2,18%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,10% (Vortag 4,03%) abwirft.

Devisenmärkte: Der USD bleibt an den Devisenmärkten als vermeintlicher „Safe Haven“ gefragt (EUR -0,0016), ohne jedoch auf dem aktuellen Niveau neues Momentum zu kreieren. Gold (+33,00 USD) und Silber (+0,42 USD) reüssierten als Währungen ohne Fehl und Tadel.



Folker Hellmeyer
040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Auftragspolster der Industrie sinkt

Das Auftragspolster der Industrie ist per August auch wegen der schwierigen Lage der Autobranche laut Statistischem Bundesamt enger geworden. Die offenen Bestellungen sanken um 1,0% gegenüber dem Vormonat. Im Vormonat hatte es wegen Großaufträgen außer der Reihe den ersten Zuwachs seit Dezember 2023 gegeben. Im Jahresvergleich nahm der Auftragsbestand inflationsbereinigt um 4,7% ab.

Der Auftragsbestand aus dem Inland fiel im Monatsvergleich per August um 0,6%. Der aus dem Ausland sank um 1,1% (*fehlende Standort-Konkurrenzfähigkeit!*).

Die Reichweite des Auftragsbestands in der Industrie verharrte im August bei 7,3 Monaten. Sie gibt an, wie viele Monate die Betriebe bei gleichbleibendem Umsatz ohne Neugeschäft theoretisch produzieren müssten, um vorhandene Bestellungen abzuarbeiten.

Kommentar: Die harten Daten holen uns ein. Die negative Tendenz in der Konjunkturlage, basierend auf Rahmendaten der deutschen Wirtschaft, die international überwiegend keine Konkurrenzfähigkeit erlauben, verstärkt sich sukzessive.

Die Konjunkturlage ist immer, ich betone immer, eine Funktion der Strukturlage (Aristoteles). Wir reiten seit Jahren auf diesem Thema herum, um von den etablierten Echokammern (Ideologisierung tat uns noch nie gut) in Berlin und Brüssel ignoriert zu werden. So ist es, wenn Opportunisten der Macht und nicht Realisten (Pragmatismus führte zum Erfolg) im „Driver Seat“ (Beratung, Politik) sitzen, „Chapeau!“

Das unterliegende strukturelle Problem, verantwortet durch die politische Führung der letzten Jahre, forciert immer wahrnehmbarer konjunkturelle Funktionen. Die Lage wird sich nicht bessern (Zeitfunktion struktureller Probleme).

Die BIP-Prognose 2015 steht auf tönernen Füßen. Was die Prognosen tendenziell retten könnte, wäre eine Befriedung des Ukraine-Konflikts.

Deutschland – IMK-Studie: Trump-Wahl würde Wirtschaft in Deutschland bremsen

Hintergrund: Die denkbare Rückkehr von Trump in das Weiße Haus beschäftigt die Welt. Trump hat für den Fall seiner Wahl neue Zölle angekündigt. Er hat einen Zoll von 60% auf Waren aus China in Aussicht gestellt und Zölle von 10% - 20% auf alle anderen Importe.

Zur Studie: Eine Wiederwahl von Trump zum US-Präsidenten könnte laut IMK-Studie das Wachstum der deutschen Wirtschaft um rund 1% in den ersten zwei Jahren nach Einführung verkürzen. Daneben belastete es auch das Wachstum der US-Wirtschaft als auch der Weltwirtschaft.

Für die deutsche Wirtschaft käme erschwerend hinzu, dass der Rückschlag in einem Moment drohe, in dem sich die Industrie nicht vollständig vom Energiepreisschock erholt habe (*Er dauert an! Relativer Vergleich der Preise!*). Zudem belastete die Industriepolitik Chinas (Plan, Subvention) und der USA (IRA). Ein weiterer negativer Schock könnte zu einer Verfestigung der Stagnationsphase (*Nein, Rezessionsphase*) beitragen. Mit Investitionsprogrammen könnten Bundesregierung und EU den Effekt dämpfen, so das IMK.

Kommentar: Die Aussichten für Deutschland, das im Vergleich der großen Wirtschaftsräume immer stärker unter die Räder kommt, sind perspektivisch ernüchternd. Unter Trump droht das Zollszenario, aber andererseits die Chance auf eine Ende der Kampfhandlungen in der Ukraine.

Unter Harris droht eine weitere geopolitische Eskalation bei Beibehaltung der Wirtschafts- und Finanzkriege, die das Geschäftsmodell Deutschlands, aber auch Europas, das von freien Import- und Exportmärkten abhängiger ist als die meisten anderen bedeutenden Wirtschaftsregionen dieser Welt, erodiert. Wir haben nur ein Geschäftsmodell in Europa!

Wann beginnt bei uns eine interessenorientierte Politik für Bürger und Unternehmen?

Datenpotpourri der letzten 48 Handelsstunden

Eurozone: Handelsbilanzüberschuss verliert Volumen, CPI (J) bei 1,7%

Die Handelsbilanz wies in der saisonal bereinigten Fassung einen Überschuss in Höhe von 11,0 Mrd. EUR nach zuvor 13,7 Mrd. EUR (revidiert von 15,5 Mrd. EUR) aus.

Die Verbraucherpreise sanken gemäß finaler Berechnung per September im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose und vorläufiger Wert -0,1%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 1,7% (Prognose und vorläufiger Wert 1,8%)

Die Kernrate der Verbraucherpreise legte im Monatsvergleich final um 0,1% und im Jahresvergleich um 2,7% zu. Beides entsprach den Prognosen und vorläufigen Werten.

China: Datenkonvolut besser als erwartet

	Aktuelle Periode	Vorhergehende Periode
BIP (Q/J), 3. Quartal 24	0,9%/4,6% (Prognose 1,0%/4,5%)	0,7%/4,7%
Industrieproduktion (M) (September)	5,4% (Prognose 4,5%)	4,5%
Einzelhandelsumsätze (M) (September)	3,2% (Prognose 2,5%)	2,1%
Urbane Investitionen (J, Periode 01-09/24)	3,4% (Prognose 3,3%)	3,4% (01-08/24)
Arbeitslosenrate (September)	5,1%	5,3%

USA: Einzelhandel gut, Industrieproduktion verfehlt Erwartungen

Die Einzelhandelsumsätze verzeichneten per September im Monatsvergleich einen Anstieg um 0,4% (Prognose 0,3%, Vormonat 0,1%). Im Jahresvergleich kam es zu einem nicht inflationsbereinigten Anstieg um 1,74% nach zuvor 2,16% (revidiert von 2,13%).

Die Industrieproduktion sank per September im Monatsvergleich um 0,3% (Prognose -0,2%, VM revidiert von 0,8% auf 0,3%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 0,64% nach zuvor -0,16% (revidiert von +0,04%). Die Kapazitätsauslastung der Industrie stellte sich per September auf 77,5% (Prognose 77,8%) nach zuvor 77,8% (revidiert von 78,0%).

Der Philadelphia Fed Business Index nahm per Oktober von zuvor 1,7 auf 10,3 Punkte zu (Prognose 3,0).

Der NAHB Housing Market Index legte per Oktober von 41 auf 43 Punkte zu (Prognose 42).

Die Arbeitslosenrate stellten sich per 12. Oktober auf 241.000 (Prognose 260.000) nach zuvor 260.000 (revidiert von 258.000).

Russland: Devisenreserven rückläufig auf hohem Niveau

Die Devisenreserven lagen per 11. Oktober 2024 bei 622,3 nach zuvor 629,9 Mrd. USD.

Japan: Verbraucherpreise deutlich rückläufig

Die Verbraucherpreise nahmen per September im Jahresvergleich um 2,5% zu (P. 2,8%, VM 3,0%). Die Kernrate der Verbraucherpreise legte per September im Jahresvergleich um 2,4% zu.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überschreiten der Widerstandszone bei 1.1180 – 1.1210 negiert dieses Szenario. Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Sep.	1,0%/2,5%	-0,3%/3,2%	08.00	Jahresvergleich solide!	Gering
EUR	Leistungsbilanz, saisonal bereinigt	August	39,6 Mrd. EUR	-.-	10.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
EUR	Bausausgaben (M)	August	0,00%	-.-	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Neubaubeginne Baugenehmigungen (jeweils annualisiert)	Sep.	1,356 Mio. 1,470 Mio.	1,350 Mio. 1,460 Mio.	14.30	Wenig Veränderung unterstellt.	Mittel
USD	Federal Budget (Teilmenge des öffentlichen Haushalts)	Sep.	-380 Mrd. USD	+61,0 Mrd. USD	20.00	Starke Divergenz zu daten der US-Treasury (092024 -208,6 Mrd. USD)	Hoch



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an